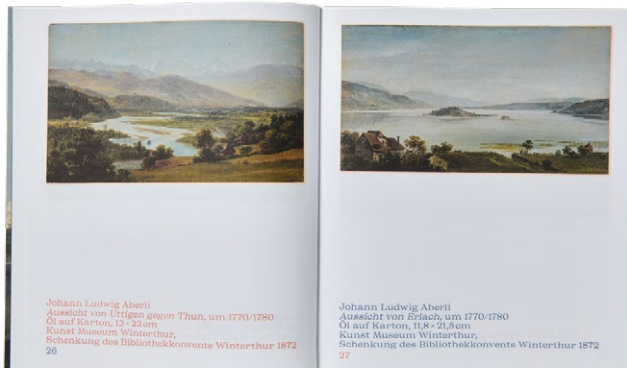
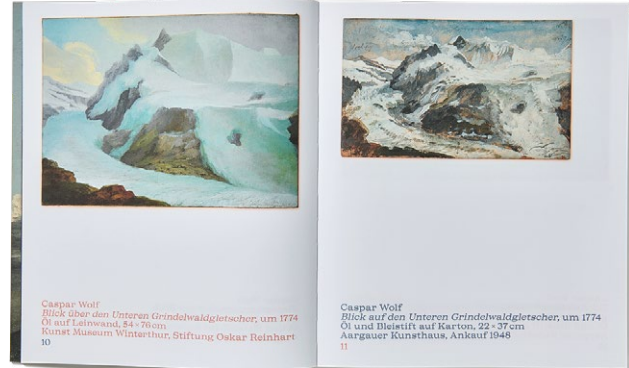


Wer hats erfunden?

Der Bildband und die Winterthurer Ausstellung **«Zur Sonne! Zur Freiheit!»** feiern Schweizer Pioniere der Freilichtmalerei um 1800 – eine Augenweide.



In «Chue am Waldrand» besingt Mani Matter (1936–1972) einen Landschaftsmaler: «Är isch mit syre Staffelei am Sunntig über Land / und het es Sujet gsuecht, won är chönnt male.» Die professionellen Pioniere dieses Fachs präsentiert das Kunstmuseum Winterthur bis zum 25. Oktober 2026 unter dem Titel **«Zur Sonne! Zur Freiheit!»** im Reinhart am Stadtgarten.

Begleitend dazu ist ein prächtiger Bildband erschienen. Die Co-Kuratoren der Ausstellung – Florian Illies, 55, («Generation Golf») und David Schmidhauser, 41, – bereichern das Buch mit wegweisenden Essays. Illies feiert in seinem Text «Zur Sonne!» eine «der stillsten und doch entscheidenden

Revolutionen der Kunstgeschichte»: Ölstudien, die von 1780 bis 1830 in Italiens freier Natur entstanden.

Doch Schmidhauser belegt in seinem Beitrag «Zur Freiheit!», dass die Schweizer bereits zehn Jahre zuvor im Freien mit Öl malten: «Ende der 1770er-Jahre haben wir einen prominenten Zeugen für diese frühe Ölstudienmalerei in der Schweiz: Johann Wolfgang Goethe.» Der Dichterfürst notierte nämlich: «Aberli macht seine Studien nach der Natur in Öl trefflich.»

Neben Johann Ludwig Aberli (1723–1786) gehört auch Caspar Wolf (1735–1783) mit seinen Gletscherbildern zu den Pionieren. «Dass dabei klamme Finger mit im Spiel waren,

beissender Wind und gleissende Sonne (...), wird bei der heutigen Betrachtung der golden gerahmten Täfelchen gerne einmal vergessen», so Schmidhauser.

Der Landschaftsmaler hat es nicht leicht – nicht nur, wenn ihm eine Kuh aus dem Bild läuft und das Werk unvollendet bleibt, wie in Mani Matters Chanson. **DANIEL ARNET**



«Zur Sonne! Zur Freiheit!»
von David Schmidhauser (Hg.), Hirmer Verlag, 2026, 186 Seiten, ca. Fr. 70.-

Sachbücher



Gemessenes Graubünden

Drei Sprachen, drei Welterbestätten, vierhundert Dreitausender: Graubünden, der grösste Kanton der Schweiz, klingt anstrengend. Doch Antonia Kammüller, 29, gehts gelassen an: Die Deutsche kennt die Gegend seit ihrer Kindheit, nimmt uns bei der Hand und führt gemessenen Schrittes durchs Calanca-Tal, das Engadin oder das Puschlav. Die meisten der zwanzig Wanderungen sind keine zehn

Kilometer lang und dauern weniger als drei Stunden. Ausser man verhookt in einem der vielen feinen Restaurants, die als Einkehrtipps angefügt sind. **DA**

«Wandern für die Seele. 20 Wohlfühlwege in Graubünden»

von Antonia Kammüller, Droste Verlag, 2026, 192 Seiten, ca. Fr. 28.–



Gegessene Gesundheit

Die Menschheit isst immer mehr hochverarbeitete, ungesunde Lebensmittel und schadet mit deren Produktion zudem dem Planeten. Daraus zieht der englische Biologe Dave Goulson, 61, den positiven Umkehrschluss: «Glücklicherweise gibt es grosse Überschneidungen zwischen dem, was gut für uns ist, und dem, was gut für die Umwelt ist.» Er nennt etwa Getreide oder Eier. Und damit die «gesunden Zutaten mit kleinem ökologischem Fussabdruck» auch schmecken, liefert Goulsons Frau Lara einfache Rezepte für delikate Gerichte. **DA**

«Was also sollen wir essen? Gute Ernährung für uns und den Planeten»

von Dave Goulson, Hanser-Verlag, 2026, 348 Seiten, ca. Fr. 30.–



Vergessene Geschichte

Die Brissago-Inseln im Lago Maggiore sind 1940 nach dem Tod des letzten Besitzers verwaist und dienen als Umschlagplatz für Partisanen im Kampf gegen Faschisten in Italien. Auch Vincenzo Martinetti (1908–1992), Vater der Sängerin Nella Martinetti (1946–2011), unterstützt den Widerstand, der 1944 die Partisanenrepublik Ossola ausruft. Andrej Abplanalp, 56, Kommunikationschef beim

Schweizerischen Nationalmuseum, und der Tessiner Historiker Raphael Rues, 59, haben diese wenig bekannte Geschichte mustergültig aufgearbeitet. **DA**

«Kampfzone Ossola. Widerstand an der Schweizer Südgrenze 1943–45»

von R. Rues und A. Abplanalp, Hier und Jetzt, 2026, 184 Seiten, ca. Fr. 29.–

Hörbuch



Wanda geht durch die Wand da

Wanda verbringt ihre Sommerferien bei Onkel Henry in Torfheim. Trostlosigkeit droht. Doch auf dem Weg dorthin lernt sie ein Mädchen kennen, das sie vor dem sicheren Tod durch Langeweile rettet. Und gemeinsam machen

sie sich auf die Suche nach Onkel Henry, der spurlos verschwunden ist.

Da merkt Wanda plötzlich, dass sie durch Wände gehen kann – Spannung pur! Die deutsche Schauspielerin Tanja Fornaro, 53, liest den magischen Roman der deutschen Kinderbuchautorin Valija Zinck, 50, zauberhaft! **DA**

«Wandas Wunder – der Sommer der flüsternden Wände» von Valija Zinck, gelesen von Tanja Fornaro, Argon Hörbuch, 2026, Dauer 5 Std. 27 Min., ca. Fr. 16.–

Belletristik



Ausgegrenzt in «Tärbinu»

«Im 19. Jahrhundert war das Wallis ein wahres Armenhaus», heisst es im Debütroman des 70-jährigen Walliser Autors

Odilo Abgottspon. Auswandern war oft die einzige Alternative. Viele suchten ihr Glück in Amerika. Andere – so auch Gustav, der Grossvater des Autors – gingen als Melker nach Schlesien. Dort verliebt sich Gustav in Elisabeth, sie heiraten und bekommen zwei Kinder. Hier beginnt laut Untertitel des Buches «der Lebensroman meiner schlesischen Grossmutter im Oberwallis». Denn nach dem Ersten Weltkrieg kehrt die Familie ins «verheissungsvoll friedliche Wallis» zurück. Doch in Gustavs Heimatort «Tärbinu» (Visperterminen) trifft «die Titscha» (die Deutsche) Elisabeth auf eine feindselige Dorfbevölkerung. Abgottspon zeichnet ein historisch fundiertes Sittenbild eines entbehrungsreichen Lebens inmitten der steinigten Bergwelt, die auch Menschen verhärtet. **DA**

«Die Titscha» von Odilo Abgottspon,

Limmat Verlag, 2026, 256 Seiten, ca. Fr. 25.–

Begrenzt im Calanda-Massiv

Alva steigt hinauf zum Churer Hausberg, dem Haldensteiner im Calanda-Massiv. Die Alpinistin macht das zum letzten Mal, denn sie hat eine Einschränkung: Muskelschwund. Auf dem Weg lässt sie ihr Leben mit zwei Männern und zwei Kindern Revue passieren. Und trotz tödlicher Diagnose



heisst es: «Alva liebt sich.» Dieser lebensbejahende Roman bildet nach «Ein Winter in Istanbul» (2018) und «Unschärfen der Liebe» (2023) den krönenden Abschluss der Istanbul-Trilogie der deutschen, im Engadin lebenden Autorin Angelika Overath, 69. **DA**

«Calanda oder Alvas Antwort» von Angelika Overath, Luchterhand Literatur-

verlag, 2026, 160 Seiten, ca. Fr. 36.–